

26.03.2025 | 06:50 Uhr

Worte auf den Weg / Worte für den Tag | Radio 3

Ein Beitrag von

Juliane Rumpel

Erquickung oder Erqueckung

„Oma! Der Herr Jesus hatte dasselbe Unkraut im Garten wie du!“ Pauls Oma ist überrascht. Es ist 5 Uhr nachmittags und Paul kommt aus der KinderKirche und muss erstmal was loswerden: „Jesus hatte dasselbe Unkraut im Garten wie du! Quicken!“ „Du meinst Quecken?“, fragt seine Oma nach. „Nein, Quicken! Ich will euch Quicken bringen, wenn ihr müde seid, hat er gesagt, ... zu seinen Freunden.“ „Und woher weißt du das?“ „Na hat Frau Fröhlich in der Kinderstunde erzählt. Guck, ich hab's dabei, kannst du lesen, dass ich recht habe!“

Paul kramt einen Zettel aus der Hosentasche und hält ihn seiner Oma hin. Die wischt sich die Hände an der Hose ab, fischt die Lesebrille und ein Bonbon aus der Latzhose, liest den Zettel und muss schmunzeln.

„Paul, der Herr Jesus hatte keine Quecken im Garten. Das heißt, vielleicht hatte er die auch, aber hier redet er vom Er-Quicken. Das ist keine Pflanze.“ Sie muss lachen. „Aber du hast recht, Er-Quickung braucht man, wenn man müde ist und k.o., weil man z.B. den ganzen Tag versucht hat, die Quecken im Garten los zu werden.“

Paul denkt nach. „Du sagst immer, Oma, nach so einem Gartentag, Füße hoch und ein gutes Buch auf der Couch mit Tee und Keksen. Ist das Er-Queckung?“

„Er-Quickung, Paul, aber ja, genau das ist Er-Quickung, sich erholen und neue Kraft sammeln.“

„Aber, wenn der Herr Jesus das für alle Menschen machen will, das schafft der doch nie, soviel Tee und Kekse kriegt der nicht gebacken..., oder?“

Seine Oma nickt: „So viel Tee und Kekse, das kriegt der nicht gebacken. Und es ist noch komplizierter: Er will nämlich nicht nur für die, die die Gartenarbeit müde gemacht hat, da sein, sondern für alle, die mühselig und beladen sind. Ich glaub, damit meint er alle, die ihr Leben anstrengend finden.“

„Und wie macht er das dann, das mit dem Erquickern?“ „Ich kann dir nur erzählen, wie es bei mir funktioniert und ehrlich gesagt, ist das ein bisschen geheimnisvoll.“ Jetzt ist Paul neugierig: „Sag schon Oma!“

„Also, wenn ich abends ins Bett gehe, nach einer echt anstrengenden Woche, genervt und

verärgert über so manches, wenn mich mein Leben so richtig müde gemacht hat, dann erzähl ich Jesus davon. Und frag nicht wie, aber ich schlaf dann gut und oft wach ich am nächsten Morgen irgendwie erleichtert auf.“

„Erquickt meinst du, Oma“, korrigiert Paul sie und wickelt endlich genüsslich seinen Bonbon aus.